

BESCHLUSSVORLAGE

- nicht öffentlich -

A.45/001/2026

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Stadtbaurat Ricus Kerckhoff	Baubetriebsamt

Sachbearbeiter/in: Matthias Eitel

Investitionen und Vorhaben 2027 des Baubetriebsamtes; Vorinformationen zu den Haushaltsberatungen

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Ausschuss für Bau, Umwelt und Mobilität	21.07.2026	nicht öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

Der Sachvortrag dient der Kenntnisnahme und Vorinformation für die Haushaltsberatungen.
Der Ausschuss empfiehlt die vorgestellten Maßnahmen.
Die erforderlichen Mittel sind für den Haushalt 2027 anzumelden.

Finanzielle Auswirkungen	Ja	X	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag			
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?			
Folgekosten?			

Klimaschutz			
I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:		II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungsoptionen?	
	Ja, positiv*		Ja*
	Ja, negativ*		Nein*
X	Nein		

*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

I. Zusammenfassung

Im Rahmen des Finanzhaushalts beantragt das Baubetriebsamt nötige Investitionen zur Sicherung und Weiterentwicklung der im Geschäftsverteilungsplan zugeordneten Kernaufgaben. Dieser Sachvortrag soll einen Überblick über die für 2027 geplanten Maßnahmen geben. Aufgrund der sehr angespannten Haushaltslage wurde dieses Jahr auf eine Priorisierung der Maßnahmen verzichtet und nur unbedingt nötige sowie strategisch wichtige Themen angemeldet.

Folgend die Entwicklung der beantragten Investitionssummen seit 2024:

2024	1.065.500€
2025	2.032.000€
2026	1.335.500€
2027	992.000€

Die erkennbare Reduzierung ist größtenteils auf den momentan ausbleibenden Investitionsbedarf im Bereich der Großfahrzeuge (Müllsammelfahrzeug / Kehrmaschine) zurückzuführen. Da gerade Großfahrzeuge im Baubetriebsamt erhebliche Einzelinvestitionen darstellen ist von dieser positiven Entwicklung kein genereller Trend abzuleiten.

Es wird vorgeschlagen die aufgezeigten Positionen für den Finanzhaushalt 2027 anzumelden.

II. Finanzhaushalt 2027

Für den Finanzhaushalt des Baubetriebsamtes werden 992 t€ beantragt. Diese Investitionen verteilen sich auf folgende Projekte:

Projekt	Bezeichnung	Ansatz 2027
0073	Ersatzbeschaffung u.a. von Fahrzeugen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	464.000
0139	Waldfriedhof: Erweiterung um ein pflegefreies Grabfeld	5.000
0371	Waldfriedhof: Erweiterung um weitere 2 Historiengräber	20.000
0532	Friedhof Wolkersdorf: Erweiterung um 2 pflegefreie Grabfelder	10.000
0534	Waldfriedhof: Erweiterung der Urnennischen	38.000
0589	Waldfriedhof: Pflegefreie Grabfelder	5.000
0635	Strategische Erweiterung der Werkstattfläche	450.000
		992.000

Diese Projekte sind den folgenden Leistungen zugeordnet:

Leistung	Bezeichnung	Ansatz 2027
523101	Denkmalschutz	3.000,00€
541102	Bauliche Unterhaltung von Gemeindestraßen, Ingenieurbauwerken und Radwegen	20.000,00€
541104	Winterdienst	10.000,00 €
551100	Stadtgärtnerei	9.000,00 €
551101	Parkanlagen	1.000,00 €

553101	Friedhofs- und Bestattungswesen	87.500,00 €
573300	Bauhof	4.000,00 €
573301	Fuhrpark	857.500,00 €
		992.000,00 €

Im folgenden Abschnitt werden die wesentlichen Investitionen detaillierter erläutert:

1) Winterdienst: Einhausung für Salztrichter; Ansatz: 10.000€

Hintergrund: Die Soleanlage für den Winterdienst konnte trotz erheblichen Kostensteigerungen im Rahmen des geplanten Budgets 2026 beauftragt werden. Hierfür war eine Konzeptanpassung (u.a. ohne Silo und mit einer Wiederverwendung der Hülle des Soleerzeugers und des Lagertanks) notwendig. Aufgrund der Lösung ohne Silo wird nun noch eine Einhausung für den Salztrichter benötigt.



2) Friedhof: Erweiterung von pflegefreien Grabfeldern am Waldfriedhof und in Wolkersdorf; Ansatz: 78.000€

Hintergrund: Pflegefreie Grabanlagen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Die strategische Erweiterung verschiedener Grabarten ist notwendig, um auch zukünftig den Wünschen der Bürger nachzukommen zu können.





3) Ersatzbeschaffung von PKW (Klasse M1); Ansatz: 155.000€

Hinweis: Beschaffungsquote von min. 38,5% sauberer Fahrzeuge (lt. §6 SaubFahrzeugBeschG) erfüllt; IST-Quote: 60% für Klasse M1/N1

SC 244 Skoda Oktavia Bj 2012, Benzin

Ersatz: z.B. KIA EV 4 oder z.B. Hyundai ioniq 5, Elektro

Ansatz: 45.000 Euro



SC 303 Skoda Yeti Bj 2013, Diesel

Ersatz: z.B. Peugeot Partner 4x4 oder Opel Combo 4x4, Verbrenner (da Einsatz Winterdienst)

Ansatz: 55.000€



SC 338 VW T4 Bj 2016, Diesel
Peugeot Travler oder Ford Tourneo, Elektro
Ansatz: 55.000€

Ersatz: z.B.



4) Ersatzbeschaffung von LKW (Klasse N1) und Zubehör; Ansatz: 185.000€

Hinweis: Beschaffungsquote von min. 38,5% sauberer Fahrzeuge (lt. §6 SaubFahrzeugBeschG) erfüllt; IST-Quote: 60% für Klasse M1/N1

SC 372 Mercedes Sprinter 3,5to Kipper Bj 2014, Diesel
Ersatz: gleichwertiges Fahrzeug unabhängig des Fabrikats, Verbrenner (da Einsatz Winterdienst)
Ansatz: 45.000 Euro



SC 335 VW T6 Rechtslenker 3,5to Kipper Bj 2018, Diesel

Ersatz: E-Fahrzeug mit Schüttung z.B. Etesia

Ansatz: 90.000 Euro



Aufsatz Hochdruckreiniger für SC 318; Bj 2000

Ersatz: geeignetes Ersatzgerät

Ansatz: 50.000 Euro



5) Ersatzbeschaffung von Sonderfahrzeugen und Anhängern; Ansatz: 31.000€

SC-454 Großflächenmäher Kubota G23; Bj 2018

Ersatz: geeignetes Ersatzgerät

Ansatz: 25.000 Euro





SC-343 Tandemanhänger, Kipper für Friedhof; Bj 2008
Ersatz: geeigneter Ersatzanhänger
Ansatz: 6.000 Euro



6) Strategische Neustrukturierung und Erweiterung der Werkstatt im Rahmen der Elektrifizierungsstrategie des städtischen Fuhrparks; Ansatz: 450.000€ für bauliche Erweiterung & 44.000€ für Ausstattung; evtl. teilweise als VE 2028

Hintergrund:

Die heutige Flächenauslegung der Kfz-Werkstatt basiert auf **Planungsstand der frühen 90er Jahre**. Die Anforderungen haben sich seitdem deutlich verändert:

- 1) Umfang:
 - Übernahme weiterer Aufgaben z.B. Instandhaltung Fahrzeuge von Verwaltung, Forst, Hausmeister und Kläranlage => + 39 Fahrzeuge; +27%
- 2) Generelle Vergrößerung des Fuhrparks aufgrund gestiegener Mobilitätsanforderungen
- 3) Komplexität:
 - Erheblich gestiegene Prüf- und Wartungsumfänge in den letzten 30 Jahren (z.B. Weiterentwicklung Technik und Sicherheitsfunktionen; Fokus Software)
 - Neue Aufgabenschwerpunkte aus Elektromobilität: Batterie / Hochvoltkabel
- 4) Gestiegene Anforderungen an Arbeitssicherheit, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit

Plan:

Errichtung von Anbau an das vorhandene Werkstattgebäude (Gedämmte Stahlhalle, Fundamente m. Bodenplatte; Installation; Heizung; Anschlüsse; techn. Ausstattung)

Vorteile:

Arbeitssicherheit

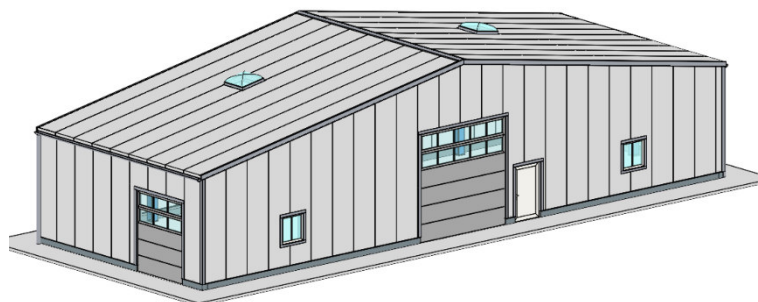
- 1) Behebung von mehreren, bereits länger bestehenden Beanstandungen aus Arbeitsstättenbegehungen (KUVB und Fa. Bromberger) der letzten Jahre
 - a) Bewegungsraum und Aufstellungsflächen sind deutlich zu gering bemessen
 - b) Sicherstellung von korrekten Lagerbedingungen (gefährliche/entzündliche Stoffe; Batterien; Öllager)

Nachhaltigkeit

- 1) Beschaffungsquote für saubere Fahrzeuge lt. SaubFahrzeugBeschG => kontinuierliche Steigerung der Elektro-Quote von momentan 30%
 - ⇒ Arbeitsplatz für E-Fahrzeuge unbedingt nötig; auch eine Forderung der BG)
- 2) Reduktion von CO₂-Emissionen und Kraftstoffverbrauch durch Reduzierung Fahrwege

Wirtschaftlichkeit

- 1) SP/HU/AU/UVV Vorbereitungsarbeiten können vor Ort und aus einer Hand durchgeführt werden => Einsparung Fahrtkosten / Wegezeit und externe Arbeiten
- 2) Eigenständige Reifenmontage und -instandhaltung möglich (für LKW, Land- und Baumaschinen) => Einsparung Kosten / Wegezeit
- 3) Eigenständiger Bremsenprüfstand => Einsparung Kosten / Wegezeit



III. Kosten

Der Gesamtansatz im Finanzhaushalt beträgt 992.000€.

IV. Klimaschutz

Durch den Austausch alter Fahrzeuge und die Beschaffung moderner Elektrofahrzeuge wird der CO₂-Ausstoß vor Ort reduziert. Die vorgeschlagenen Maßnahmen steigern die Elektrifizierungsquote des verwalteten Fuhrparks (Klasse N1/M1) von 30% auf 39%.

V. Nachhaltigkeit

